Eine Diplomaten-Studie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 45

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1879 V. Jahrgang N°. 45. 8. November.

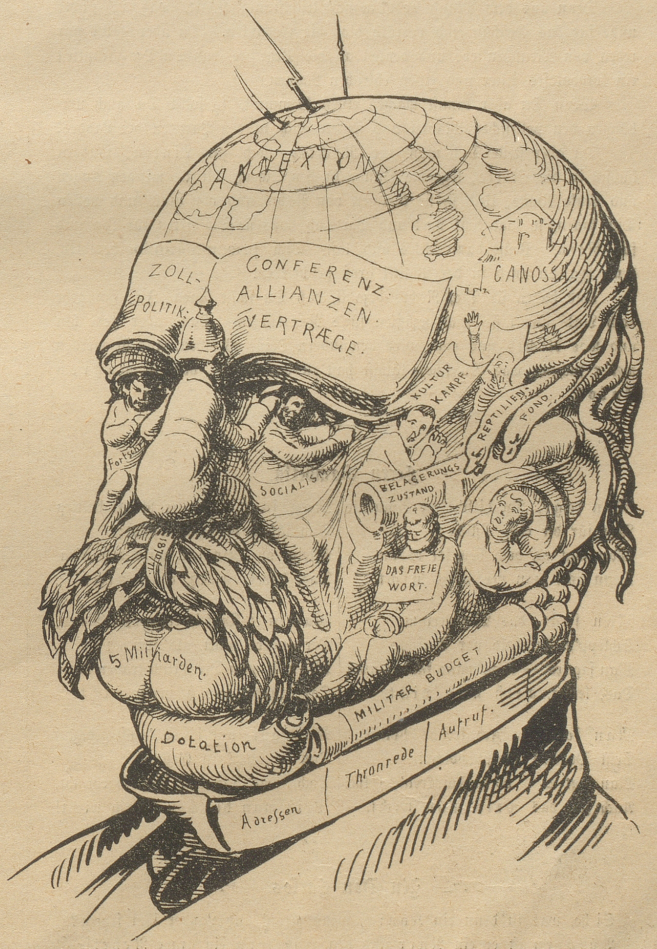
Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Ankengasse 1.

Eine Diplomaten-Studie.

Als Illustrationsprobe aus dem **„Nebelspalter-Kalender“** geben wir heute unsern Lesern das Bild eines Diplomaten, dessen Name die Welt bisher noch nie gehört.

Einzig und allein von der Sentenz ausgehend: „Gleiche Bestrebungen, gleiche Wünsche und Hoffnungen bedingen auch eine gleiche Schädelbildung“ arbeitete der Zeichner und dadurch entstand nebenstehendes Bild, in welchem der Beschauer vielleicht Aehnlichkeit mit dem einen oder andern diplomatischen Freunde herausfindet.

Der **„Nebelspalter-Kalender“**, welcher nächste Woche das Licht der Welt erblickt, hat lange Zeit gebraucht, bis er endlich auf der Bühne erschien; aber nun kömmt er mit dem Spruch an der Stirne: „Was lange währt, wird gut!“

Seine Auflage ist klein; wer ihm gerne „Willkomm!“ zurufen will, beeile sich!